

## Niederschrift

über die 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Sport und Integration am Mittwoch, den 06.04.2016, um 17:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Dr. Jörg Rieger

Ausschussmitglieder

Joachim Bötte  
Ursula Brand  
Sabine Danowski  
Michael Dummer  
Detlef Förster  
Werner Grimm  
Sven Leckebusch  
Malik Nasir Mahmood  
Annette Pizzato  
Rolf Schäfer  
Dieter Strukmeier  
Christian Viebach  
Dejan Vujinovic  
Dr. Jörg Weber

Vertretung für Herrn Schlüter

Beratende Mitglieder

Harald Angermaier  
Renate Haselhoff

Vertreter (beratende Mitglieder)

Carmen Sieckendieck

Bürgermeister

Johannes Mans

Von der Verwaltung

Sönke Eichner  
Jochen Knorz  
Anke Schröder

Schriftführerin

Petra Riesenbeck

es fehlt:

Ausschussmitglieder

Christoph Schlüter

**Tagesordnung:****(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses am 01.12.2015 (öffentlicher Teil)
2. Vorstellung des Ambulanten Ökumenischen Hospiz Radevormwald IV/0210/2016
3. Sachstandsbericht zur Situation der Asylbewerber in Radevormwald IV/0211/2016
4. Bericht ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe in Radevormwald IV/0212/2016
- 4.1. Vorstellung des Lenkungskreises IV/0213/2016
- 4.2. Vorstellung der Flüchtlingsarbeit der Ehrengamtsinitiative "Weitblick" in Radevormwald IV/0214/2016
- 4.3. Vorstellung der Flüchtlingsarbeit der Ev.-luth. Martini-Gemeinde IV/0215/2016
- 4.4. Vorstellung der Arbeit ehrenamtlicher Paten IV/0216/2016
5. Bericht des Stadtsportverbands
6. Bericht des Seniorenbeirats
7. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende Herr Dr. Jörg Rieger eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Als Gäste begrüßt er Herrn Peter Steffens und Frau Marina Weidner vom ambulanten ökumenischen Hospiz, Herrn Horst Kirschsieper von der Ehrenamtsinitiative Weitblick, Frau Dr. Heike Goebel von den ehrenamtlichen Flüchtlingspaten (facebookgruppe), sowie Pastor Dress aus der ev.-luth. Martini- Gemeinde.

Vor Beginn der Tagesordnung erklärt der Vorsitzende, dass die Tagesordnungspunkte 4.3 und 4.4 in der Reihenfolge getauscht werden.

Herr Rolf Schäfer merkt an, dass sich die meisten Tagesordnungspunkte mit dem Thema Asyl beschäftigen und er bittet darum bei der nächsten Sitzung auch andere Themen aufzunehmen.

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Werner Grimm (CDU) als neuen sachkundigen Bürger.

Die neue Leiterin des Sozialamtes Frau Anke Schröder, Diplom-Verwaltungswirtin, wird begrüßt und stellt sich vor.

Frau Schröder ist seit dem 01.04.2016 im Amt. Zuvor war sie in der Rechnungsprüfung. Sie stellt sich den neuen Aufgaben mit großem Engagement und arbeitet sich zurzeit ein. Ihr Ziel in dem Bereich Asyl ist es vor allem die Flüchtlinge „alltagstauglich“ zu machen. Die Bereiche wie Wohngeld und alle anderen Leistungen des Sozialamtes liegen ihr ebenfalls sehr am Herzen.

## **(Öffentlicher Teil)**

### **1. Niederschrift über die 4. Sitzung des Ausschusses am 01.12.2015 (öffentlicher Teil)**

---

Die Niederschrift der vergangenen Sitzung wird zur Kenntnis genommen.

### **2. Vorstellung des Ambulanten Ökumenischen Hospiz Ra- IV/0210/2016 devormwald**

---

Herr Peter Steffens, Vorsitzender des Hospizes, stellt die Arbeit der ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen vor. Ausgelegt wurden Broschüren und Flyer des ambulanten ökumenischen Hospizes.

1999 wurde das ambulante ökumenische Hospiz von Herrn Kümpel und Pastor Falkenrath gegründet. Seitdem ist es stetig gewachsen. Es gibt zurzeit zwei hauptamtliche Koordinatorinnen, Frau Weidner und Frau Brüser-Pieper. Wer ehrenamtlich mitarbeiten möchte, muss zunächst eine Qualifizierung als Sterbebegleiter absolvieren. Jährlich werden hier ca. 12 bis 16 Personen ausgebildet. Das Hospiz hat ca. 50-80 Sterbebegleitungen im Jahr. Trauerbegleitung gehört ebenso zu den Aufgaben. Es werden auch Beratungen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht angeboten.

Die Begleitung von Personen findet vorwiegend zu Hause und in Altenheimen statt, nach Auftrag auch im Krankenhaus.

Das finanzielle Volumen beträgt jährlich ca. 80.000 €.

90% der Personalkosten werden durch die Pflegekasse finanziert. Seit Januar 2016 beteiligt sich die Kasse auch anteilig an Raum- und Telefonkosten, etc.

Jedes Jahr hat das Hospiz eine finanzielle Unterdeckung von etwa 20.000 € bis 25.000 €. Dies wird versucht durch Spenden auszugleichen.

Haupt- und Ehrenamtliche werden regelmäßig geschult und nehmen an Supervisionen teil.

Frau Weidner liest noch einen Auszug aus einem Erfahrungsbericht einer Angehörigen vor. Sie betont, dass eine Begleitung auch über einen längeren Zeitraum gehen kann und dass sie sehr gut mit Pflegediensten zusammenarbeiten. Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit sind ihnen sehr wichtig.

Frau Annette Pizzato fragt, ob die Familie einen finanziellen Eigenanteil leisten muss. Dies ist nicht der Fall.

---

### **3. Sachstandsbericht zur Situation der Asylbewerber in Ra- IV/0211/2016 devormwald**

---

Herr Knorz, Leiter des Ordnungsamtes, berichtet zur aktuellen Asylbewerbersituation in Ra-devormwald anhand einer Powerpointpräsentation. (siehe Informationsvorlage)

Zurzeit ist keine Prognose über den Zugang neuer Asylbewerber möglich.

Herr Knorz bittet Frau Riesenbeck, Diplom-Sozialarbeiterin im Bereich Asyl und Ehrenamtskoordinatorin, sich kurz vorzustellen.

Frau Riesenbeck erläutert, dass es ein Ziel der Stadtverwaltung ist, die Mitwirkenden in der Flüchtlingshilfe zu vernetzen und die ehrenamtlich Engagierten zu unterstützen.

Zunächst wurde ein runder Tisch einberufen, an dem Vertreter aller Vereine Verbände, Ehrenamtsinitiativen und Religionsgemeinschaften teilgenommen haben. Daraus hat sich dann der Lenkungskreis gebildet, dem die Aufgabe übertragen wurde, die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe, Projekte und Ideen zu strukturieren. Die Mitwirkenden dort bilden die Teilnehmer des runden Tisches ab und sollen als Multiplikatoren fungieren.

Frau Riesenbeck ist, gemeinsam mit ihrem Kollegen Herrn Michaelis, AnsprechpartnerIn für die Ehrenamtlichen, die sich mit Fragen, Anregungen und Ideen an sie wenden können.

Frau Sabine Danowski fragt, ab wann die Kinder der Asylbewerber schulpflichtig sind.

Herr Knorz erläutert, dass dies mit dem Tag der Zuweisung so ist. Es gibt in den meisten Schulen Integrationsklassen. Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Herr Rolf Schäfer fragt, ob auch alle zur Schule angemeldet sind. Dies wird von der Stadtverwaltung bestätigt.

Herr Schäfer fragt weiterhin, ob sich die Klassenstärken erhöhen. Bisher hat eine relativ gleichmäßige Verteilung stattgefunden und der Verwaltung ist nicht bekannt, dass die Klassengrößen zu groß werden.

Herr Schäfer fragt nach der Wohnraumsituation. Herr Knorz schildert, dass die Färberstraße und der Siedlungsweg bezüglich Neuanmietung im Gespräch sind. Nachdem kürzlich der Investor gewechselt hat, gibt es erneut konkrete Verhandlungen.

Herr Dr. Weber stellt fest, dass die Stadtverwaltung jetzt bei ca. 400 Asylbewerbern mit vier Sozialarbeitern tätig ist und fragt, wie das denn, bei einer bisher angenommenen Zahl von ca. 800 Flüchtlingen bis Ende des Jahres, mit dem Personal aussieht.

Herr Mans betont, dass die Stadt zurzeit sehr gut aufgestellt sei, und dass die doppelte Zahl der Flüchtlinge nicht die doppelte Zahl an Mitarbeitern bedeute.

Frau Anke Schröder erklärt, dass die Stadt im Moment keine verlässliche Zahl zu den Zuweisungen prognostizieren kann. Sie gibt weiter an, dass die Fallzahlen auch in anderen Aufgabenbereichen, wie z.B. in der Grundsicherung oder im Wohngeld, stetig steigen und die Stadt auch da gefordert ist. Die Kollegen seien aber sehr motiviert und engagiert und man sei guten Mutes, dass auch bei steigenden Fallzahlen die Aufgabenerfüllung in allen Bereichen möglich ist.

Herr Christian Viebach merkt an, dass die Entwicklung im Asylbereich nicht absehbar ist und keiner weiß wie die Kommunen zukünftig finanziert werden. Er ist sicher, dass sich künftig etwas ändern muss, weil die Belastung für die Städte zu groß ist.

Er fragt nach, was sei, wenn die Verhandlungen mit dem Investor für die Färberstraße und den Siedlungsweg nicht positiv verlaufen. Herr Knorz erklärt, dass es keine Anzeichen dafür gibt, dass sich der Investor aus den Verhandlungen zurückziehen will, und dass es sich insgesamt positiv darstellt. Es sind noch Preisverhandlungen bei den Standards zu führen.

Herr Viebach möchte das Thema im nichtöffentlichen Teil der Sitzung noch einmal aufgreifen.

Des Weiteren meint Herr Viebach, dass die Ehrenamtskoordination jetzt wohl gut aufgestellt sei.

Herr Detlef Förster merkt an, dass die Asylbewerber ja zunächst den Wohnraum von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen und er fragt, was dann nach der Anerkennung des Asylverfahrens sei.

Frau Anke Schröder erklärt, dass sie nach dem Anerkennungsverfahren aus der Zuständigkeit der Stadtverwaltung herausfallen und Kunden des Jobcenters werden. Sie müssen sich dann auch eine eigene Wohnung suchen und anmieten.

Sie erklärt, ein besonderes Ziel der Arbeit im Bereich Asyl ist, die Flüchtlinge auf das Leben vorzubereiten, sprich auf die Wohnungssuche, Arbeitssuche etc.

Eine aktive Betreuung erfolgt nach der Anerkennung nicht mehr.

Herr Rolf Schäfer merkt an, dass es ca. 4-5 Jahre dauert, bis die Asylbewerber in den Arbeitsmarkt integriert sind.

---

#### **4. Bericht ehrenamtlicher Flüchtlingshilfe in Radevormwald IV/0212/2016**

---

Der Vorsitzende Dr. Rieger verweist auf nachfolgende Punkte.

---

##### **4.1. Vorstellung des Lenkungskreises IV/0213/2016**

---

Herr Dummer erläutert, dass im September 2015 ein „runder Tisch“ einberufen wurde und dass man sich dort darauf geeinigt hat einen Lenkungskreis zu installieren. Dieser hat am 07.11.2015 zum ersten Mal getagt. Er wird geleitet durch die Verwaltung. Die Teilnehmer sollen als Multiplikatoren fungieren und es geht darum die Angebote in der Flüchtlingshilfe zu strukturieren und zu vernetzen.

Herr Horst Kirschsieper hat eine Übersicht aller Hilfsangebote in Radevormwald erstellt. Zudem hat der Lenkungskreis einen Fragebogen erarbeitet, der die Säulen der Hilfen abbildet, bei denen ehrenamtliche Unterstützung wichtig ist.

Herr Dummer weist darauf hin, dass die Zuständigkeit der Stadtverwaltung nach dem Anerkennungsverfahren endet, dass dies aber für das Ehrenamt nicht so sei.

Er berichtet weiter, dass Herr Nowak, Psychologe der Herbstmühle, als Gast zum Lenkungskreis eingeladen wurde. Herr Nowak bot an, die ehrenamtlich Tätigen im Rahmen von Supervision zu unterstützen. Ein Treffen fand schon statt und weitere sind geplant.

Zudem sind verschiedene Aktionen in Planung und es wird an Ideen gearbeitet.

Zum nächsten Lenkungskreis sind Vertreter des Unternehmensnetzwerkes RUN eingeladen. Am Lenkungskreis gibt es wegen mangelnder Transparenz Kritik von außen. Daran wird gearbeitet.

Herr Dummer weist noch mal auf das Problem der Wohnungssuche nach der Anerkennung hin. Bisher konnte zum größten Teil die Obdachlosigkeit verhindert werden, aber mit zunehmenden Anerkennungen wird sich das Problem verschärfen.

---

**4.2. Vorstellung der Flüchtlingsarbeit der Ehrengamtsinitiative IV/0214/2016  
"Weitblick" in Radevormwald**

---

Herr Horst Kirschsieper stellt die Ehrengamtsinitiative Weitblick vor.

Die Organisation ist eine Initiative des Landes NW. Sie besteht schon seit vielen Jahren.

Herr Kirschsieper ist Standortlotse und als solcher nicht direkt Ehrengamter. Er musste eine Verpflichtung eingehen und verrichtet einen Freiwilligendienst. Herr Kirschsieper hat einmal wöchentlich seine Sprechstunde im Rathaus und bedankt sich bei der Verwaltung für diese Möglichkeit.

Herr Kirschsieper vermittelt ehrenamtlich Interessierte an die richtigen Stellen, z.B. an den Hospizdienst etc. Er kann auch dabei unterstützen Projekte an den Start zu bringen. Seine Aufgabe ist es, das Ehrengamt in der Stadt zu fördern und zu strukturieren. Er merkt an, dass in anderen Städten auch die Flüchtlingshilfe über Weitblick läuft, aber das dies in der Stadt Radevormwald von der Verwaltung selbst gemacht wird und die Stadt gut aufgestellt ist.

Herr Kirschsieper stellt den neuen Flyer der Flüchtlingshilfe von Weitblick vor, der jetzt zeitnah verteilt wird. Dieser wird als Anlage zur Niederschrift zugefügt.

Des Weiteren erläutert er die Frage nach der Unfall- und Haftpflichtversicherung für ehrenamtlich Tätige. Dies war an die Stadt als Bitte zur Klärung herangetragen worden und ist abschließend bearbeitet worden.

Herr Kirschsieper geht auf das Thema Wohnungssuche noch mal ein und weist darauf hin, dass es eine mühsame Aufgabe sei. Die Kapazitäten der ehrenamtlich Tätigen sind da sehr begrenzt.

Herr Kirschsieper vertritt Weitblick zurzeit als Einziger in Radevormwald. Er ist Mitglied des Lenkungskreises.

Herr Mans greift das Thema Lenkungskreis auf und bittet um eine Repräsentation der Gremien dort, z.B. die Martini-Gemeinde.

Herr Dummer erklärt, wie schwierig die Zusammensetzung ist, und dass man sich beim letzten Lenkungskreis darauf verständigte, den „runden Tisch“ bezüglich einer Erweiterung entscheiden zu lassen. Punktuell können ja auch Fachleute zu verschiedenen Themen eingeladen werden.

---

**4.3. Vorstellung der Flüchtlingsarbeit der Ev.-luth. Martini-Gemeinde IV/0215/2016**

---

Pfarrer Dress erläutert die Hilfsangebote der Gemeinde. Sie bieten z.B. Sprachkurse an und unterhalten eine Kleiderkammer an der Neustraße. Sie kümmern sich auch um Patenschaften und begleiten bei Behördengängen.

Sie unterstützen zudem bei der Wohnungsvermittlung.

Es wird auch wieder ein Sommerfest geben unter dem Motto „miteinander-füreinander“. Weitere Aktionen und Veranstaltungen finden statt und sind in Planung.

Herr Nikolaus Bourguignon ergänzt den Bericht von Pfarrer Dress.

Die Kleiderkammer ist dreimal wöchentlich geöffnet und acht Leute sind damit beschäftigt, diese zu unterhalten.

Zudem besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem DRK und der ökumenischen Initiative, sowie mit dem Mittagstisch. Es werden untereinander Kleidung und Möbel ausgetauscht. Mittlerweile sind 100 Fahrräder an Flüchtlinge verteilt worden.

---

#### **4.4. Vorstellung der Arbeit ehrenamtlicher Paten**

**IV/0216/2016**

---

Frau Dr. Heike Goebel stellt die Arbeit der „facebookgruppe“ vor.

Es handelt sich hierbei um eine geschlossene Gruppe. Sie haben ca. 50 Mitglieder, davon 25 Aktive.

Einmal monatlich findet ein Treffen statt, um sich zu organisieren und zu strukturieren.

Die Helfenden unterstützen bei der Vermittlung von Kontakten, z.B. bei Bedarf nach Kleidung oder Möbeln auch für Menschen, die Hartz IV beziehen. Des Weiteren sind sie behilflich bei Behördengängen, Arztbesuchen, Freizeitgestaltung etc. Sie vermitteln die deutschen Gepflogenheiten, übernehmen Patenschaften und richten Feste aus.

Es wird zeitnah einen Internetauftritt „Flüchtlingshilfe Rade“ geben.

---

#### **5. Bericht des Stadtsportverbands**

---

Herr Harald Angermaier berichtet, dass seit dem 01.03.2016 die Jahnhalle wieder geöffnet ist und das Sportangebot wieder in vollem Umfang ausgeübt werden kann.

Anlage zur Niederschrift: Mitglieder-Bestandserhebung zum 31.12.2015

Herr Swen Leckebusch merkt an, dass der Sportplatz in der Hermannstraße oft von Personen aufgesucht wird, die dort nichts zu suchen haben. Er fragt an, ob die Stadtverwaltung eventuell Schilder aufhängen kann, dass Unbefugte dort nichts zu suchen haben.

---

#### **6. Bericht des Seniorenbeirats**

---

Frau Carmen Sieckendieck stellt ein Informationsblatt zur Verfügung, auf dem alle wichtigen Termine und Themenschwerpunkte für die Arbeit in 2016 aufgeführt sind. Dies wird als Anlage zur Niederschrift zugefügt.

---

#### **7. Mitteilungen und Fragen**

---

Frau Annette Pizzato fragt nach dem Zustand der BMX-Strecke.

Herr Sönke Eichner teilt mit, dass diese aus Mitteln der Jugendförderung hergerichtet wird.

**Ende des öffentlichen Teiles der Sitzung 19:10 Uhr**

Dr. Jörg Rieger  
Vorsitzender

Petra Riesenbeck  
Schriftführer

gesehen: Bürgermeister/Erster Beigeordneter